

ärztliches Journal

reise & medizin

REISE

Märchenhaftes Marrakesch

Barbados – Good vibes

Jagdfieber in Wörlitz

Neue Begegnungen
mit Freiburg

Namibia: Dem Himmel so nah

MEDIZIN

Schwerpunkt Geriatrie

ferro sanol®
duodenal

www.ferro-sanol.de

Sinnenrausch

Verschwenderische Paläste und Moscheen, duftende Gärten und ein prächtiger Souk erzählen von einer großen Vergangenheit. Marrakesch ist Orient pur, wohin das Auge blickt.

Gabriela Greess (Bilder und Text)

FREILICHT-VARIÉTÉ Wer den Pulsschlag des Orients und die Seele Marrakeschs in seiner vollen Bandbreite wahrnehmen möchte, kommt am Djemaa El Fna nicht vorbei.



TUMMELPLATZ Das Hammam als orientalischer Vorläufer moderner Spas hat hier eine lange Tradition (1). Der Platz der Gehenkten ist ein Sammelbecken für Schlangenbeschwörer, Wahrsager, Quacksalber, Gaukler, Akrobaten und Wunderheiler (2).



DIESE STADT GEHT VERLOCKEND DURCH DIE NASE. Ein intensiver, angenehmer Duft liegt in der Luft und betört die Sinnesorgane. Es riecht nach süßlichen Gewürzen, feuchtem Leder und Minze, nach gebrannter Erde und Orangenblüten. Ist es der Wind von den nahen Basaren, der uns die Essenzen des Orients an diesem Nachmittag so dezent zufächelt? Im Schatten von Bougainvillea-Bäumchen sitzen wir auf der Terrasse des Riad-Stadtpalais »Dar Les Cigognes«, das einen Panoramablick über die mittelalterliche Medina bietet. Vor uns erheben sich die rötlichen Lehmmauern der Kasbah, wo gerade ein majestätischer Meister Adebbar landet. Wie wir hat er die mächtige Burganlage des Königspalasts im Visier, die Almohaden-Sultane im 12. Jahrhundert errichteten. Zum orientalischen Lounge-Feeling hoch über Marrakesch verirrt sich von der Straße zwar

eine Dieselfahne – gemischt mit Schwaden von tierischem Dung. Doch die kommen von beschaulichen Eselskarren. Deren Traben ist bereits frühmorgens mit dem ersten Ruf des Muezzins zu hören. Zwischen die Lasttiere der Medina, grau-struppig und gutmütig, mischen sich später Pferdekutschen mit Touristen. Ihr Tross startet am Djemaa El Fna. Der einstige »Platz der Gehenkten« bietet Schaulustigen Tag für Tag ein Volksfest, inszeniert wie ein Open-Air-Zirkus: Gaukler neben Garbuden-Chefs, die jede kulinarische TV-Schau ausstechen; aber auch Mini-Golf spielende Marrakechi in lang wallenden Gewändern, die abends mit improvisierten Stöcken ihre Bälle im schummrigen Licht schlagen. Und seit Jahrhunderten bringen Märchenerzähler – Dramatiker, Schauspieler und Spaßvögel in einer Person – hier die Geschichten nomadisierender Berber unters





IMPRESSIONEN Der Bahia-Palast, ehemaliger Wohnsitz eines Großwesirs, wurde erst kurz vor 1900 erbaut. Er zeichnet sich durch seine orientalische Pracht aus (1). Henna-Tattoos sind traditioneller Schmuck für Orientalinnen und beliebte temporäre Souvenirs für Touristinnen (2).

Volk, die sonst ausgestorben wären. Denn bis heute können über 40 Prozent der Marokkaner weder lesen noch schreiben. Auch wegen dieser Tradition taucht der magische Ort in der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes auf.

KALEIDOSKOP ISLAMISCHER KULTUR

Uns zieht ein Zähneausreißer mit hypnotischem Blick in seinen Bann. Imposante Backenzähne präsentiert er wie delikate gebrannte Mandeln auf einem Riesenhaufen und erntet dafür grausiges Staunen. Der Schlangenbeschwörer lässt derweil Kobras zu den Locklauten einer Metallpfeife tanzen, während ein Affen-Dresseur nach Publikum schießt, das seine putzigen Tiere fotografiert. Jedes Bild hat seinen Preis: ein fairer Deal für ein Land, in dem 15 Prozent der Menschen in Armut leben.

In dem Land des Maghreb, das sich dem Westen am weitesten öffnete, gehen Islam und Moderne harmonisch Hand in Hand. Verschleierte Frauen sieht man an der Seite ihrer Töchter, eingekleidet in die neueste Mode von Paris. Der reformfreudige König Mohammed VI., siebtreichster Monarch der

Welt, hat Marokko mit einem modernen Familienrecht ausgestattet und seine sozial engagierte Frau Lalla Salma, eine bürgerliche Informatikerin, zur Prinzessin erhoben. Aber Heiligtümer der Moslems wie die Koutoubia-Moschee, das Wahrzeichen der Königsstadt, bleiben für Besucher des Abendlandes verschlossen. Das über 850 Jahre alte Minarett dient bis heute als Vorbild in der islamischen Architektur. Es steht in einem Palmengarten und zeigt sich von seiner romantischsten Seite, wenn der Sichelmond von Marrakesch über ihm schwebt. Überhaupt ist der Sonnenuntergang hier ein Spektakel, das nach der passenden Schaubühne verlangt. Eine First-Class-Wahl dafür ist das »Café de Paris« am Djemaa El Fna: Von dort sehen wir die Berge des Hohen Atlas in kitschigen Rottönen versinken.

MAGISCHE FARBENWELT

Nach Einbruch der Nacht lässt im »Riad Kaiss« Aladin mit seinen Wunderlampen grüßen: Es gibt ein romantisches Kerzenritual mit all den handgeschmiedeten Laternen, die von Tanja Tibaldi, der Schweizer Hausherrin, in den Souks von Marrakesch

aufgestöbert wurden. Die in New York ausgebildete Design-Fachfrau begleitet ihre Gäste auch in die Basare. Sie führt zur französischen Schneiderin edler Kaftane, aber auch zum Gürtelmacher im Souk der Gerber. Danach kann man günstig Couscous schmausen, das grasgrüne Chamäleon eines Teppichhändlers bestaunen oder tiefblaue Indigo-Steine, die Urfarbe der Jeans, wie Murmeln durch die Hände gleiten lassen. Beim Alchimisten Omar heißt es nach Herzenslust schnuppern: In Gläsern wie Bonbonnieren,

NACHBARSCHAFT Ein Riad ist ein traditionelles marokkanisches Haus mit einem Innenhof bzw. inneren Garten (1). Der Begriff kommt vom arabischen Wort für Garten, ryad. Marrakesch entfaltet seinen Zauber vor der umwerfenden Kulisse des Hohen Atlas, mit seinen teils schneebedeckten, über 4000 Meter hohen Gipfeln (2).



aufgereiht in den Farben des Regenbogens, locken Kräuter, die genauso Migräne wie Asthma bekämpfen sollen.

Ein Besuch im Wesir-Palast El Bahia erinnert an die Alhambra von Granada: Innenhöfe mit maurischen Springbrunnen und Zitronenbäumchen – umgeben von Pascha-Gemächern mit fein ziselierten Kachelwänden. Ein weiteres außergewöhnliches Zeugnis des islamischen Kulturerbes sind die Gräber der Saadier. Sie machen aus der letzten Ruhestätte eine fröhliche Allegorie: Mosaiken voll bunter Arabesken künden von einem Jenseits, das wie ein Garten Eden blüht.

Wer in der Neustadt im Jardin Majorelle mit seinen exotischen Wundergewächsen auf Entdeckungstour geht, ist schon wieder mitendrin im Kaleidoskop einer magischen Farbenwelt: Zwischen all dem Grün eines eher geradlinigen Garten-Designs leuchten azurblaue Keramikvasen und immer wieder erfrischendes Zitronengelb. Der Modemacher Yves Saint Laurent (1936 bis 2008), einst Besitzer des kleinen Parks, fand hier seinen Hort spiritueller Besinnung.

CHILLEN AUF MAROKKANISCH

Marrakeschs Altstadt ist fest im Griff von Ausländern. Um die tausend Riad-Stadt-häuser sollen sie in ihrem Besitz haben – und vielerlei Bedenken zum Trotz zumin-

dest vor dem Verfall retten. Auch Deutsche ließen in der Medina Häuser renovieren. Als pittoreske Hotel-Palais sind sie ein Gegenentwurf zu den modernen Luxushotels, die sich draußen im Palmeraie, entlang eines kilometerlangen Palmenhaines, angesiedelt haben.

Lange bevor der internationale Jetset die Magie der Stadt entdeckte, gaben Crosby, Stills & Nash das Startsignal mit dem legendären Song »Marrakech Express« und zogen Hippies als Vorreiter an. Seit Brad Pitt hier nach Dreharbeiten eine Residenz erwarb, gefolgt von Naomi Campbell und Paul McCartney, ist der Ruf des VIP-Eldorados gesichert. Glamour und grandiose Auftritte gehören zum Nachtleben der fast eine Million Einwohner zählenden Maghreb-Metropole. Im Hivernage-Viertel, dem »Goldenen Dreieck« der Neustadt mit Spitzengastronomie und Luxushotels, leuchtet das »Casino de Marrakech« in nächtlichem Prunk. Jean Bauchet, einst Besitzer des »Moulin Rouge« in Paris, gründete es einst als erste Spielhölle Afrikas. Seine Tochter Elisabeth Bauchet-Bouhlal, Direktorin des zum Casino gehörenden Hotelpalastes »Es Saadi«, blickt in die 50er Jahre zurück: »Auch Churchill kam hierher, er rauchte mit meinem Vater in den Salons Zigarre.« Dem Tabak frönen darf man dort heute noch; und der Nightclub »Le Théâtre« gilt als heißeste Adresse für Marokkos Nachtschwärmer. ■





Jardin Majorelle



Théâtre Royal



Innenhof,
Riad Dar Les Cigognes



Riad Fatimat Marrakech



Schneider im Souk



Riad Dar Les Cigognes

ANREISE

Direktflüge werden meist nur saisonal angeboten – z.B. preisgünstig von Air Berlin (www.airberlin.com) oder TUIFly (www.tuifly.com). Linienflüge nach Marrakesch über Casablanca mit Royal Air Maroc (www.royalairmaroc.com)

REISEZEIT

Die Sonne scheint hier das ganze Jahr. Wer Temperaturen über 30°C nicht mag, sollte den Hochsommer meiden.

NICHT VERSÄUMEN

Eine **Pferdekutschen-Fahrt** abends zur Koutoubia-Moschee ist wie ein Märchen aus 1001 Nacht.

Medersa Ben Youssef. Die einstige Koranschule – östlich der gleichnamigen Moschee in der Medina – gibt faszinierende Einblicke in Architektur und Lebensstil des 14. Jh.

UNTERKUNFT

Die alten **Riad-Hotels** der Königsstadt mit ihrem orientalischen Charme sind weltweit einmalig. Das **Dar Les Cigognes** (www.lescigognes.com), ein pittoreskes Palais, bietet absolute Ruhe in der pulsierenden Medina, mit Hammam und Spa. Wer sich nach einem kleinen Palast sehnt, ist im **Riad Kaiss** (www.riadkaiss.com) bestens

aufgehoben, Die Schweizer Hotelbesitzerin Tanja Tibaldi, eine Fashion-Design-Spezialistin, begleitet als Shopping-Guide in die Souks – abseits touristischer Pfade; auch Angebot von Wanderungen im Atlasgebirge mit feinem Picknick, und für Golfspieler wie Reiter beste Tipps.

Fatimat Marrakech. Bab Doukkala, Arset Aouzel Nr. 61, Tel. 00212/5/243 77882, www.fatimat-marrakech.com. Traumhafter Riad mit 3 Zimmern und 2 Suiten, mit großem Berberzelt und Dachterrasse im authentischen Viertel Bab Doukkala. Gehört einem deutschen Arzt, der es von Grund auf renoviert hat.

La Mamounia (www.mamounia.com) ist seit 1923 ein Mekka für die High-society. Hier locken 70 Luxus-Suiten, ein 2500 qm großer Trend-Spa sowie 2 Sterne-Gourmets-Restaurants.

ESSEN UND TRINKEN

Ein abenteuerlicher Einstieg in die Maghreb-Küche mit ihren raffinierten Gewürzen sind die Restaurants am Djemaa El Fna und dessen Garbuden (preisgünstig und kommunikativ). Wie ein Sultan speist man im **La Cour des Lions** zwischen Säulen im Stil der Alhambra: im Hotel »Es Saadi«, Rue Ibrahim El Mazini, Tel. 00212/5/24448811, www.essaadi.com. Bauchtanz zu internationaler Fusions-Küche gibt es im

Jad Mahal: Fontaine de la Mamounia, Tel. 00212/ 2/433 4308.

Im Hotel »Palmeraie« lockt das **Dar Ennassim**, eingebettet in die Palmen-Oase des gleichnamigen Golfhotels. Sternekoch Fabrice Vulin zaubert französische Gourmet-Küche à la Marocaine: Pavillon du Golf, Circuit de la palmeraie, Tel. 00212/2/4334308.

NIGHTLIFE

Bo & Zin. Route de l’Ourika 3.5 km, Tel. 00212/5/24388012, www.bo-zin.com. Szene-Restaurant mit hipper Bar und Garten-Lounge

LeThéâtre. Rue Ibrahim El Mazini (im Hotel »Es Saadi«), www.theatromarrakech.com. Angesagteste Bar und Disco von ganz Marokko, ab 23.30 Uhr

EINKAUFEN

Für den Feilschhandel in den Souks empfiehlt sich ein Shopping-Guide. Gepflegt durch exklusive Läden bummeln kann man in der Neustadt, wie im Viertel Guéliz.

Kräuter-Apotheke im Souk: Sociéte Kamarus, 118, face fontaine moissine Tel. 00212/2/4427471

Boutique Michèle Baconnier. 12, rue due Vieux Marrakschi,

www.ilove-marrakesh.com/baconnier. Exotische Kleider und Accessoires **Pâtisserie Belkabar.** 48, rue de la Liberté. Köstlichkeiten wie Kaab el-g hazal, Gazellenhörner mit Marzipan

VERANSTALTER

Eine kurze Städtereise nach Marrakesch bietet z.B. **Thomas Cook** (www.thomascook.de) mit preisgünstigen 3-Tage-Packages. **Designreisen** München (www.designreisen.de) hat u.a. das Traumhotel »La Mamounia« im Programm. Mit **Studiosus** (www.studiosus.de) geht’s über Silvester in die Königsstadt, mit Ausflügen zum Hohen Atlas und Künstlerort Essaouira: 6 Tage ab 1280 EUR/Pers. Profi Team Reisen bietet maßgeschneiderte Marrakesch-Trips (Tel. 089/9045051, www.arabienspezialist.de).

AUFGEPASST

Trotz Touristenpolizei tummeln sich viele Taschendiebe auf dem Platz Djemaa El Fna. Für Fotos immer passendes Kleingeld bereithalten! Den Jardin Majorelle von Yves Saint Laurent am besten morgens (tägl. 8-12 Uhr) einplanen.

AUSKÜNFTE

Marokkanisches Fremdenverkehrsamt www.tourismus-in-marokko.de www.marrakech-info.com

Fotos: Gabriële Greese (5), Riad Fatimat Marrakech (1)